

An die
Kolleg:innen der Steirischen Musikschulen

Karl-Morre-Straße 32
8020 Graz

Tel.: +43316 7071
DW: 86300

E-Mail:
steiermark@younion.at
www.younion.at

Graz, 13. Oktober 2026

Liebe Kolleg:innen!

Die über die Medien überraschend kolportierte Streichung der Ausgleichszahlungen für das steirische Musikschulwesen durch das Land Steiermark haben auch wir mit großer Bestürzung zur Kenntnis genommen und hoffen, dass in dieser Frage das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. Auch mit uns als Gewerkschaft im Sinne des sozialpartnerschaftlichen Gedankens, der seitens des Landes zuletzt ja auch im Zusammenhang mit dem Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz betont wurde, hat kein Austausch dazu stattgefunden.

Wir appellierten deshalb in einem Schreiben an die Verantwortungsträger:innen auf Landesseite, diese Einsparung nochmals zu überdenken, da unsere Kolleg:innen an den kommunalen Musikschulen Tag für Tag wertvolle Arbeit leisten, indem sie Kinder und Jugendliche zu hervorragenden Musiker:innen ausbilden, ihnen die Freude an der Musik vermitteln und auch ganz wesentlich eine positive Persönlichkeitsbildung fördern. Damit tragen unsere Musikschulen ganz entscheidend zum kulturellen Leben in unseren Städten und Gemeinden und somit zum positiven Erscheinungsbild unseres Bundeslandes bei. Es gibt kaum Orchester, Musikkapellen, Musikgruppen, in denen nicht Schüler:innen oder Absolvent:innen unserer Musikschulen tätig sind, es gibt kaum Festveranstaltungen, die nicht auch von deren Schüler:innen oder Absolvent:innen musikalisch begleitet werden.

Dass die Steiermark als „das Musikland“ gilt, liegt auch an der engagierten Arbeit unserer Musikschullehrer:innen. Umso mehr – so unser dringender Appell an die Steiermärkische Landesregierung – sollten sie zu Recht auf die Wertschätzung für ihre Arbeit und eine sichere Zukunft ihrer Arbeitsplätze setzen können. Dem steht aber die angekündigte Streichung der Ausgleichszahlungen entgegen, sorgt sie doch bei den Beschäftigten für größte Verunsicherung. Denn es geht auch um Arbeitsplätze, das

Einkommen und die Frage, wie sich die eigene Zukunft und jene der Familie planen lässt.

Wir haben gegenüber der Landesregierung deshalb ausdrücklich darauf hingewiesen, dass im Übrigen für das laufende Schuljahr auf Grundlage der bisherigen Rahmenbedingungen auch bereits die entsprechenden Verträge abgeschlossen wurden, weswegen die Fortsetzung der Ausgleichszahlungen zumindest für dieses Schuljahr ein dringend notwendiger Schritt wäre. Das würde den Gemeinden helfen, bestehende Verpflichtungen zu erfüllen und Zeit für die notwendigen Gespräche schaffen. Wir haben daher in unserem Schreiben an Landeshauptmann Mario Kunasek, Landeshauptmann-Stellvertreterin Manuela Khom und an den zuständigen Bildungslandesrat Stefan Hermann nochmals dringend appelliert, mit den Trägergemeinden an den Verhandlungstisch zurückzukehren, um in weiterer Folge gemeinsam mit den Musikschulleitungen und der youunion_Steiermark als Beschäftigtenvertretung eine konstruktive Lösung für die Zukunft zu erarbeiten. Denn wir sind überzeugt, dass wir gemeinsam eine gute Zukunft für die Musikschulen und damit auch für die musikalische Landschaft der Steiermark schaffen können – mit hoher Unterrichtsqualität für die Schüler:innen und verlässlichen Perspektiven für die Beschäftigten.

Liebe Kolleg:innen,
als youunion_Steiermark nehmen wir eure Sorgen jedenfalls sehr ernst und sind äußerst bemüht, eine für euch gute Lösung zu erreichen. Denn unsere Mitglieder können sich darauf verlassen, dass wir ihre Anliegen vertreten, wobei die Sicherung der Arbeitsplätze und Beschäftigungsausmaße für uns immer das zentrale Anliegen ist. Und selbstverständlich werden wir euch über alle weiteren Entwicklungen informieren.

Mit kollegialen Grüßen

Mag. Tanja Stock

Fachreferentin für das Musikschulwesen

Gerhard Suppan

Landesvorsitzender der youunion_Steiermark

Manfred Prosser

Landessekretär der youunion_Steiermark